

Nacktwandern im Süsing – in der Nähe von Lüneburg

Zu acht sind wir im Süsing unterwegs. Zwei Frauen und sechs Männer – nackt natürlich. Die Sonne scheint und der blaue Spätsommerhimmel lugt zwischen den Zweigen der Bäume hervor. Wir erkunden hier die Wanderwege und sind auf der Suche nach einem kleinen See, der zu Fuß erreichbar sein soll.



Der Süsing liegt ca. 15 km südwestlich von Lüneburg entfernt und ist ein wenig frequentiertes, schönes Waldgebiet in leicht hügeliger Landschaft. An nackte Wanderer und Fahrradfahrer sind die Menschen in dieser Gegend gewöhnt, da es seit 80 Jahren in dem idyllischen Dörfchen Glüsing das Lichteideheim, einen FKK-Campingplatz gibt. Wohnwagen und Wohnmobile finden hier attraktive Stellplätze. Auch rustikale Hütten, sogar teilweise mit Dusche, Warmwasser und WC, laden zum Übernachten ein. Abkühlung bietet der grundstückseigene Swimmingpool. Zum Aufwärmen der morgendlichen Brötchen steht ein solarbetriebener Backofen zur Verfügung. Der Campingplatz liegt am Ende des Dörfchens Glüsing, 200 Meter weiter beginnt direkt das Wandergebiet. Gleich am Anfang des Wanderweges können die Bekleidungshüllen fallen gelassen werden.

Da im gesamten Süsing relativ wenige Menschen unterwegs sind, sind einige Wege eingewachsen. Wegweiser und Hinweisschilder sind nur vereinzelt zu finden. Eine Wanderkarte oder GPS sind für die Orientierung auf jeden Fall eine Hilfe. Eine Karte mit den von uns erkundeten Wegen und weitere Informationen gibt es auf www.naturistenweg.de.

Unsere Suche nach dem kleinen See führt uns über Wiesen, an deren Ende wir uns durch

einen Tannenwald mit Bäumen in potenzieller Weihnachtsbaumgröße hindurch manövrieren müssen. Unsere nackte Haut lässt uns dabei natürlich besonders vorsichtig sein, um Kratzer und Blessuren zu vermeiden. Aber hier ist kein See in Sicht, also wieder zurück. Bei der nächsten Wanderung finden wir ihn dann. Gut zu erreichen über eine kleine Brücke liegt der See mitten im Wald mit leicht gekräuselter Wasseroberfläche vor uns. Ein idyllisches Plätzchen zum Verweilen.

Der Süsing wird durchkreuzt vom Fahrrad-Fernwanderweg. Als wir auf diesem unterwegs sind, begegnen uns nacheinander 4 Fahrradfahrer, die uns jeweils lachend grüßen und mit unserer nackten Erscheinung offensichtlich keine Probleme haben. Bei einer anderen Wanderung treffen wir zwei Reiterinnen. Diese sind erstaunt, überhaupt Wanderer zu treffen, unser Nacktsein interessiert sie gar nicht. Ansonsten ist uns auf unseren bisherigen Wanderungen kaum jemand begegnet.



Wie uns der Betreiber des FKK-Campingplatzes erzählte, werden die nackten Wanderer und Fahrradfahrer von den Jägern im Gebiet als „Blankwild“ bezeichnet. Er führte auch aus, dass sich die Jäger generell nur wenige Menschen im Wald wünschen, damit das Wild nicht gestört und vertrieben wird. Für Wanderer gilt, möglichst nicht in der Morgen- und Abenddämmerung zu wandern. Und da gerade letztes einem Jäger der Jagdschein entzogen wurde, so berichtete n-tv, weil er ein Pferd für ein Wildschwein hielt und es erlegte, ist das sicher ein guter Ratschlag!

Auch im nächsten Jahr werden wir im Süsing wieder nackt wandern. Mailt uns, wenn Ihr Lust habt, mitzukommen.

www.nacktiv-hamburg.de,
www.naturistenweg.de
Sonja
Freie Hamburger Nacktivistin

Für uns war Oslos Hauptattraktion der beeindruckend große Vigeland Park mit Skulpturen, welche vom gleichnamigen Künstler entworfen wurden. Insgesamt findet man hier 212 Skulpturen aus Granit, Schmiedeeisen und Kupfer. Die größte Struktur ist ein 17 Meter hoher Monolith, welcher aus 121 ineinander verschlungenen Körpern besteht. Insgesamt sind 600 nackte Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und fast jeden Alters und jeder Statur vertreten. Die meisten der Nackten sind lebensgroß und lebensgetreu dargestellt. Der Betrachter kann die portraitierten Situationen leicht erkennen. Man findet z.B. eine Mutter, die ihre Tochter im Teenager-Alter tröstet, spielende Kinder oder einen alten Mann der seine sterbende Frau in den Armen hält.

Es dauerte mehrere Jahrzehnte bis dieser Park seine endgültige Form erhalten hatte. Gustav Vigeland verstarb 1943, sieben Jahre bevor sein Lebenswerk fertiggestellt war. Ein kleines Museum illustriert den Werdegang der Skulpturen. Auf Zeichnungen und Bildern sieht man wie die Figuren entstanden und an ihren Platz im Park kamen. Beim Eingang, mitten in einem gelben Tulpenbeet, stand eine Statue Gustav Vigelands, ironischerweise die einzige mit Kleidern.

Brigitte & Heinz. In dem nächsten Reisebericht geht es nach Schweden

